

Unsere Gemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt

Dezember - Januar - Februar

2022/2023

Jahrgang 40/41



Friedenskirche



Das neue Kirchenjahr beginnt

- Adventsmarkt an der Reinhardskirche muss 2022 leider ausfallen S. 8
- „Tapetenwechsel“ - Wechsel der Paramente am Altar - S. 10
- Vorstellung - Pfarrer Simon Schiele S. 11
- Bibelreihe: Das Buch Hiob S. 21

Vorangestellt



Mitte der 80er Jahre überlegte die Kirchengemeinde, eine dritte Pfarrstelle zu beantragen. Rückblickend klingt das wie ein Traum. Die Realität sieht anders aus. Aus zwei Pfarrstellen wurden anderthalb, eineinviertel, derzeit eine. Die Gemeindegliederzahlen gehen ebenso zurück wie die finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde. Das gilt nicht nur für Kesselstadt. Dass am 15. Januar 2023 in der Kreuzkirche der letzte Gottesdienst gefeiert werden soll, dass die Stadtkirchengemeinde anschließend auch noch ihre Kindertagesstätte, Gemeinde- und Pfarrhaus aufgibt, zeigt, wie groß die Einschnitte sind, die in unserer unmittelbaren Nachbarschaft notwendig werden.

Auch uns stehen Veränderungen bevor. Lange wurde darüber nachgedacht, geplant, verhandelt, hinter vorgehaltener Hand oder ganz offen darüber geredet. Jetzt steht fest: Voraussichtlich 2026 wird das Gebäude, in dem das Jugendzentrum und Gemeindezentrum in der Helmholtzstraße untergebracht sind, abgerissen. Unsere Gemeinde kann es nicht mehr unterhalten, noch weniger sanieren. Das soll aber nicht das Ende der guten und weit

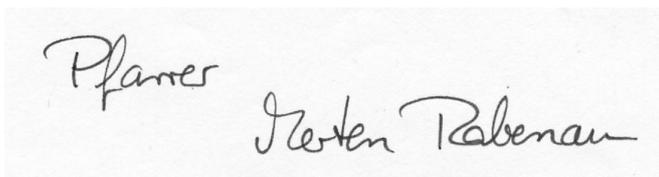
über Hanau hinaus anerkannten Jugendarbeit bedeuten, die dort stattfindet. Die Stadt sucht gemeinsam mit den Jugendlichen einen neuen Standort, an dem die Kirchengemeinde weiterhin Träger der Jugendarbeit sein wird- nur eben in einem anderen, städtischen Gebäude.

Auf der anderen Seite werden wir ab dem kommenden Jahr unsere Kindertagesstätte sanieren. Auch hier will der Kirchenvorstand damit die Botschaft senden, dass wir zu der Arbeit, die im Kindergarten geschieht, stehen.

Den aktuellen Umständen geschuldet werden wir in diesem Jahr -diesmal absichtlich- die Gottesdienste in der Friedenskirche im Winter nur mit unseren Wärmestrahlern beheizen (können). Und nach den positiven Rückmeldungen wird einer von beiden Gottesdiensten an Heiligabend wieder im Freien stattfinden...

In all diesen Veränderungen lassen Sie uns darauf hoffen und vertrauen: Wir sind es nicht, die Gottes Kirche bauen. Er selbst ist und bleibt bei uns- in allen Veränderungen der Gemeinde und unseres eigenen Lebens

Ihr



Pfarrer
Peter Rabenau

Überblick

Unsere Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend

16:30 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche, Pfarrer Rabenau

17:30 Uhr Gottesdienst im Kirchgarten hinter der Friedenskirche, Pfr. Rabenau

25. Dezember

10:30 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsliederwunschsingen und Abendmahl in der Friedenskirche, Pfr. Rabenau

26. Dezember

Für den 26.12. laden wir Sie herzlich zu den Gottesdiensten in der Christuskirche um 10.30 Uhr und der Kreuzkirche um 18.00 Uhr ein



Gottesdienste

04. Dez.	10.30 Uhr	Adventsgottesdienst, Pfr. Ebersohn
11. Dez.	10.30 Uhr	Adventsgottesdienst, Lektorin Frank
18. Dez.	10.30 Uhr	Adventsgottesdienst, Lektor Haas
24. Dez.	16:30 Uhr	Heiligabend Gottesdienst, in der Friedenskirche, Pfr. Rabenau
	17:30 Uhr	Heiligabend Gottesdienst im Kirchgarten, Pfr. Rabenau
25. Dez.	10.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl „Weihnachtswunschlidersingen“ mit dem Posaunenchor, Pfr. Rabenau
31. Dez.	18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst, Lektor Haas
01. Jan.	xx.xx Uhr	Ökumenisches Neujahrsgebet und Zentraler Neujahrgottesdienst, Hanauer Marktplatz
08. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Haas
15. Jan.	10.30 Uhr	Wir laden ein zum Gottesdienst in die Kreuzkirche, (S. Artikel Seite 5)
22. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
29. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Kautz
05. Feb.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Schröder
12. Feb.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Schiele
19. Feb.	10.30 Uhr	„In Erinnerung die Zukunft gestalten“ Gottesdienst, Pfr. Rabenau + JUZ (S. Artikel Seite 5)
26. Feb.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Lektorin Frank

Inhalt

<i>Vorangestellt</i>	S. 2
<i>Überblick</i>	S. 3
<i>Eingeladen</i>	S. 4
<i>Abschied Kreuzkirche</i>	S. 5
<i>Erinnerungsgottesdienst</i>	S. 5
<i>Weltgebetstag</i>	S. 6
<i>Wir feiern weiter...</i>	S. 7
<i>Adventsmarkt</i>	S. 8
<i>Jubiläumskonfirmation</i>	S. 9
<i>Wechsel der Paramente</i>	S.10
<i>Vorstellung Pfr. Schiele</i>	S.11
<i>Bunte Zeiten im WSB</i>	S.12
<i>Hessisches Oktoberfest</i>	S.14
<i>Neues aus dem JUZ</i>	S.16
<i>Alles Müll oder was?</i>	S.19
<i>Einer von uns?</i>	S.20
<i>Das Buch Hiob</i>	S.21
<i>Werbung</i>	S.22
<i>Geburtstage, Bestattungen,</i>	S.23
<i>Kinderseite, Rätsel</i>	S.24

Eingeladen

Wir singen den Advent herbei



Auch wenn in diesem Jahr kein Adventsmarkt stattfinden wird, laden wir wieder ein, am Sonntag, dem

**27. November
um 17 Uhr**

in der Friedenskirche adventlicher und weihnachtlicher Musik zu lauschen und mitzusingen.

Der Kirchenchor und der Posaunenchor freuen sich über regen Besuch. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Es gibt weihnachtliche Musik zum Zuhören und Mitsingen mit dem Posaunenchor und dem Chor der Friedenskirche.

Anschließend laden wir Sie ganz herzlich ein zu Glühwein und fröhlichem Beisammensein.

Weihnachtsgottesdienste

Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr bieten wir dieses Jahr folgende Weihnachtsgottesdienste an:

24.12. Heilig Abend 16.30

Ein „ganz normaler“ Heiligabendgottesdienst mit vielen Liedern in der Friedenskirche. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Orgel und dem Posaunenchor begleitet.

24.12. Heilig Abend 17.30

Ein kurzer Gottesdienst im Freien
Im Kirchhof hinter der Friedenskirche feiern wir mit Kerzen im Dunkel der Nacht die Geburt Jesu.

25.12. Erster Weihnachtsfeiertag 10.30

Weihnachtswunschliedersingen

Sie wählen unter den vorgeschlagenen Liedern aus, was in diesem Gottesdienst gesungen wird. Ganz herzlich werden Sie zum Abendmahl eingeladen. Begleitet wird der Gottesdienst durch den Posaunenchor.

Offenes Adventssingen Musik verbindet und macht Freude



Offenes Adventssingen mit Plätzchen und Lebkuchen am Samstag, dem **26.11.** von **15-17 Uhr** im **Gemeindezentrum in der Helmholtzstraße** unter der Leitung von Annika Tetens mit Chorsängern aus dem Kesselstädter Kirchenchor. Alle die Lust haben gemeinsam schöne Advents- und Weihnachtslieder zu singen und danach noch ein wenig gemütlich zusammen zu sitzen, sind herzlich eingeladen.

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Annika Tetens
01515 6828426

Abschied von der Kreuzkirche

Frage ich im Konfirmandenunterricht nach anderen evangelischen Kirchen in Hanau herrscht oft Ratlosigkeit. Kreuzkirche? „Sie ist eine der beiden Kirchen beim McDonald- Drive in“- und alle wissen, wo sie liegt.

Die Kreuzkirche ist die jüngste evangelische Kirche in Hanau. Als nach dem zweiten Weltkrieg Hanau nicht zuletzt durch Vertriebene stark wuchs und im Lamboy kräftig gebaut wurde, entstand in der Karl-Marx-Straße ein ganzes Ensemble aus Kirche, Gemeindehaus, zwei Pfarrhäusern und Kita. Schweren Herzens hat die Stadtkirchengemeinde in diesem Jahr bekanntgegeben, sich von allen diesen Gebäuden zu trennen. Sicher keine leichte Entscheidung. Aber sinkende Gemeindegliederzahlen, zurückgehende Finanzmittel und verringerte Pfarrstellen zwingen zu Anpassungen.

Ist das ein Artikel für die Kesselstädter Gemeindezeitung fragte der Redaktionskreis. Und wir kamen zum Ergebnis: Ja!

Berührungen auf drei Ebenen möchte ich hier nennen:

1. Biographisch gibt es Viele, die jetzt in Kesselstadt wohnen, aber in ihrer Kindheit oder Jugend im Lamboy lebten. Verwandte, Freunde leben dort. Mit ihnen haben Sie in der Kreuzkirche Taufen und Konfirmationen gefeiert. Es schmerzt auch in Kesselstadt, von diesem Teil der Erinnerungen und Traditionen Abschied zu nehmen.

2. Seit Jahren kooperieren wir eng mit der Stadtkirchengemeinde. Pfarrerrinnen und Pfarrer vertreten sich bei Urlauben oder Krankheitsfällen. Wir erstellen einen gemeinsamen Gottesdienstplan, bei dem ich in Hanauer Gemeinden und Kollegen aus Hanau bei uns in der Friedenskirche Gottesdienste feiern. Wir fahren gemeinsam auf Konfirmandenfreizeiten, feiern gemeinsame Gottesdienste nicht zuletzt an Himmelfahrt, beim Bürgerfest und an Neujahr. Und gerade in der Kreuzkirche habe ich in den letzten Jahren so viele Gottesdienste gefeiert wie sonst nur in der Friedenskirche: da ist Anteilnahme und Solidarität eine gute und angemessene Haltung.

3. Die evangelische Kirche wird ärmer und kleiner. Die Schließung der Kreuzkirche ist dafür ein deutliches Zeichen.

Aber es betrifft auch unsere Gemeinde, unsere Möglichkeiten, unsere Zukunft. Wer weiß heute, wovon wir in einigen Jahren Abschied nehmen müssen?

Als Zeichen unserer Anteilnahme, unserer Solidarität und unserer Gemeinschaft beschloss der Kirchenvorstand: Wir werden am 15. Januar keinen Gottesdienst in der Friedenskirche feiern sondern laden zum Abschiedsgottesdienst in der Kreuzkirche im Lamboy ein.

Merten Rabenau

In Erinnerung die Zukunft gestalten

Erinnerungsgottesdienst zum Jahrestag der rassistischen Anschläge in Hanau

Der 19. Februar 2023 ist ein Sonntag. Drei Jahre ist an diesem Tag her, dass ein Attentäter unschuldige Menschen in Hanau und besonders in Kesselstadt tötete. Ein Anlass, an diesem Tag in der Friedenskirche innezuhalten, sich der Opfer zu erinnern und darüber nachzudenken, was sich seitdem geändert hat und was sich noch ändern sollte.

Zu dem Gottesdienst am 19.2.2023 in der Friedenskirche laden wir herzlich ein. Zu Redaktionsschluss steht noch nicht fest, wer aus dem Jugendzentrum an diesem Gottesdienst mitwirken wird. Aber das wird sich noch finden....

Die nächste Ausgabe erscheint am:

01. März 2023

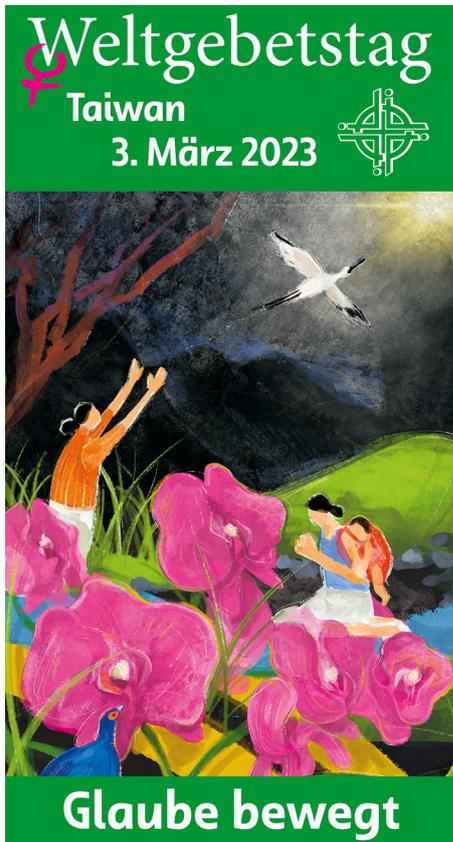
Redaktionsschluss: 01. Februar 2023

Beiträge bitte an:

redaktion.friedenskirche@kirchenkreis-hanau.de

Eingeladen

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan



„Glaube bewegt“, so lautet der offizielle Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan. Im Gottesdienst am 3. März 2023 hören wir aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1, 15-19) Worte wie Glaube, Liebe, Weisheit, Offenbarung und Hoffnung. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und von ihrem Glauben erzählen. Wir wollen mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. In der Volksrepublik China kam es nach dem chinesischen Bürgerkrieg von 1927 bis 1949 zu einer Spaltung: national-chinesische Truppen flohen nach Taiwan. Hier fand, nach anfänglicher Diktatur, ein wirtschaftlicher Aufschwung statt, und es entwickelte sich nach langen politischen Kämpfen eine Demokratie.

Heute ist der Inselstaat ein fortschrittliches Land und die junge Generation ist stolz auf seine Errungenschaften, auf Meinungsfreiheit und Menschenrechte.

Das kommunistische Regime in China betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“, notfalls mit militärischer Gewalt.

Taiwan hat 23 Millionen Einwohner. Die Hauptinsel ist so groß wie Baden-Württemberg, auf über 100 kleinen Korallen- und Vulkaninseln gibt es eine reiche Flora und Fauna. Spiritualität und Tradition spielen eine wichtige Rolle in Taiwan. In zahlreichen Tempeln wird ein Volksglaube praktiziert mit buddhistischen Einflüssen. Vier bis fünf Prozent der Bevölkerung sind Christen.

Zum WGT am Freitag, den 3. März 2023 laden uns Christinnen aus Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können.

Die Gottesdienste in Hanau finden um 15 Uhr in der Kapelle der Vereinte Martin Luther + Althannauer Hospital Stiftung Hanau, um 19 Uhr in Mariae Namen statt.

Ein Studientag zum WGT findet diesmal in Hanau nicht statt. Dafür gibt es Online-Studientage über die Online-Plattform Zoom am Montag, 09.01.23, Mittwoch, 11.01.23, Donnerstag, 12.01.23, Montag, 23.01.23, Dienstag, 24.01.23 – jeweils von 17-21 Uhr, und am Samstag, 14.01.23 von 9-13 Uhr. Anmeldung unter: www.ekkw.de/bildung/anmeldung - Bitte unbedingt bis zum 1. Dezember 2022 anmelden, Material wird zugeschickt.



Wir feiern weiter in der Kirche

Gottesdienste und Gemeindegemeinschaft in der aktuellen Situation

Es war noch September und alle saßen kurzärmerlich in der Sitzung, da stellte sich der Kirchenvorstand zum ersten Mal die Frage: Was bedeuten die Sparapelle und kommenden Energiepreissteigerungen eigentlich für unsere Gemeinde?

Besonders drängend war die Frage für die Kirche: ein riesiger Raum, den wir nur wenige Stunden in der Woche nutzen. Die Wärme steigt vor allem nach oben und eigentlich müssten wir die Kirche über viele Stunden hinweg langsam erwärmen, damit das Holz und vor allem die Orgel keinen Schaden nehmen.

Verzichten wir auf regelmäßige Gottesdienste und streben an, mit der Stadtkirchengemeinde in Hanau nur maximal zwei Gottesdienste jeden Sonntag anzubieten? Ziehen wir im Winter in eines der Gemeindehäuser um? Das würde bedeuten, dass wir jedes Wochenende viele Stühle zu stellen hätten (wer soll das machen?), viele mögliche Gottesdienstbesucher und -besucherinnen den Weg nicht finden würden und wir keine Orgel nutzen könnten?

Nach einigem Überlegen entschied sich der Kirchenvorstand gegen diese Möglichkeiten.

„Letztes Jahr ist es doch auch gegangen in der Kirche. Es war zwar kalt, aber wenn man es weiß, kann man sich doch darauf einstellen“ war das Argument, das sich am Ende durchsetzte. Im vergangenen Winter mussten wir aufgrund des defekten Dampfbehälters auf die Heizung verzichten. Aber unter den Wärmestrahlern ließ es sich aushalten, wenn es gelang, die Füße warm zu halten. Die Idee, dass die Gemeinde einige warme Decken bereithält, wurde aus Hygienegründen verworfen. Aber Sie sind herzlich eingeladen, ihre eigene Decke mitzubringen- und gerne auch in der Kirche in der kalten Zeit zu deponieren.

An Weihnachten, an Heiligabend und am ersten Weihnachtsfeiertag, planen wir die Kirche allerdings zu heizen- dann wird der Platz auf der einen Seite der Kirche hoffentlich nicht ausreichen.

Was bedeutet die aktuelle Situation für die beiden Gemeindehäuser?

Im Gemeindehaus Castellstraße sind wir gehalten, die Temperaturen für die Kinder im Kindergarten und Hort nicht abzusenken. Im Gemeindebüro haben wir bereits seit letztem Jahr smarte Thermostate installiert, die das Büro nur zu den Bürozeiten heizen. Die gleichen smarten Thermostate sorgen auch dafür, dass im Gemeindehaus abends und am Wochenende die Raumtemperatur deutlich abgesenkt wird.

In der Helmholtzstraße herrscht mittlerweile reger Betrieb. Das Jugendzentrum versucht ebenfalls, außerhalb der Öffnungszeiten die Temperaturen abzusenken und bei Kälte die Türen und Fenster geschlossen zu halten. Die Räume des Gemeindezentrums werden durch das JUZ und das Weststadtbüro mittlerweile rege und regelmäßig mitgenutzt. Auch hier sind zeitweise kleine Kinder im Haus, sodass eine Grundtemperatur gehalten werden muss. Aber auch hier versuchen wir selbstverständlich, die Energiekosten im Griff zu behalten.

Merten Rabenau



Der Heizstrahler in der Friedenskirche



Adventsmarkt an der Reinhardskirche muss 2022 leider ausfallen

2023 bündeln evangelische Kirche und das Weststadtbüro ihre Kräfte

Es gibt gute und es gibt schlechte Nachrichten, für alle, die den kleinen feinen Adventsmarkt zu schätzen wissen, der seit rund 25 Jahren am 1. Adventswochenende in und rund um die Reinhardskirche sowie an der Friedenskirche in Kesselstadt stattfindet:

„Leider muss der Markt in diesem Jahr noch einmal ausfallen, nachdem er corona-bedingt auch in den letzten zwei Jahren nicht stattfinden konnte“, geben Pfarrer Dr. Merten Rabenau von der Evangelischen Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt sowie Eckhard Holler und Stefan Simon vom Kirchenvorstand mit Bedauern bekannt.

Die Kirchengemeinde habe in den vergangenen Jahren viele Freiwillige aus gesundheitlichen oder Altersgründen eingebüßt. Jetzt fehlt es an Menschen, die sich um Organisation, Aufbau, Abbau und Verkauf kümmern. „Außerdem sind die Finanzen knapp und die Energiepreise sehr hoch“, berichtet der Pfarrer, „in diesem Jahr bekommen wir den Adventsmarkt daher leider nicht mehr gestemmt.“

Doch dafür können Rabenau und der Kirchenvorstand für die nächste Wintersaison umso mehr Hoffnung machen: „Wir werden im Dezember 2023 wieder mit dem Kesselstädter Adventsmarkt vor Ort sein und zwar diesmal mit Verstärkung, neuer Kraft und neue Ideen!“

Als neuer Partner im Bunde wird das Weststadtbüro unter der Leitung von Undine Möbus zukünftig die Evangelische Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt tatkräftig mit Personal und Organisationstalent unterstützen. „Wir sind gerne mit dabei und freuen uns auf die Aufgabe den Adventsmarkt mitzugestalten!“, sagt Möbus. „Im nächsten Jahr wollen wir auch verstärkt die Menschen aus der Weststadt mit einbinden.

Da gibt es bestimmt neue Ideen und Impulse für Hütten und Angebote!“

Auch Bürgermeister Axel Weiss-Thiel bekräftigt:

„Wir freuen uns, die erfolgreiche Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde zukünftig auch auf dieses Projekt auszuweiten und hier gemeinsam für den Stadtteil die Kräfte zu bündeln.“ Traditionell sind auf dem Kesselstädter Adventsmarkt viele Vereine und Organisationen aus Kesselstadt und Hanau vertreten, die sich dort präsentieren, Speisen, Getränke und Weihnachtliches verkaufen.

Die Hütten für den Kesselstädter Adventsmarkt stellt die Stadt Hanau zur Verfügung. Im ersten Stock der Kirche gibt es einen kleinen Kunsthandwerker(innen)markt für alle die gerne basteln und werken und an der Friedenskirche sind die Pfadfinder mit Zelt vor Ort. „Der Charakter des Adventsmarkts soll genauso erhalten bleiben“, sind sich Möbus und die Vertreter der Kirche einig, „doch wir freuen uns über neue Teilnehmende und neue Angebote!“

Besonders freue man sich über Unterstützerinnen und Unterstützer, die bei Organisation, Aufbau, Abbau und Verkauf helfen, so Pfarrer Rabenau. Interessierte können sich schon jetzt unter folgender E-Mail melden: undine.moebus@hanau.de



Jubiläumskonfirmation 2022



Pfarrer Rabenau mit einigen der Jubiläumskonfirmanden

Einführung in den Kirchenvorstand



Vorgestellt wurde sie bereits als neue Mitwirkende im Kirchenvorstand, am 18.09.2022 wurde Anita Eibel offiziell in den Kirchenvorstand eingeführt. Wir freuen uns sehr und wünschen Anita Eibel viel Freude bei Ihrer Tätigkeit.

Elke Meves



Ihr Weg zu uns

Pfarrer Dr. Merten Rabenau

An der großen Hufe 1a
Telefon 22576, Fax 22549
Mail:
Pfarramt1.Hanau-Kesselstadt@ekkw.de

Weststadtbüro

Kurt-Schumacher-Platz 8
Sprechzeiten: Mo - Do.10 - 15.00 Uhr
Telefon 5071878
Mail:
Stadtteilbuero-weststadt@t-online.de

Gemeindebüro

Sandra Dames
Castellstraße 9
Öffnungszeiten:
Mo 15-18 Uhr / Do 9-12 Uhr
Telefon 259875
Mail: hanau-kesselstadt.
gemeindebuero @ekkw.de

Internet

www.kirchenkreis-hanau.de/
Kirchengemeinden/hanau-
Kesselstadt/

Jugendzentrum

Helmholtzstraße 53c
Tel. 259268 und Tel. 20667

Kindertagesstätte

Castellstraße 9 Tel. 4288630
Mail:
kita.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Kinderhort

Castellstraße 9 Tel. 4288631
Mail:
hort.friedenskirche.hanau@ekkw.de

„Tapetenwechsel“ - Wechsel der Paramente am Altar - Vorbereitung auf die Begegnung mit Gott

Am 27. November ist es soweit. Unser Küster wird das grüne Altartuch gegen ein violett austauschen.



Haben Sie schon einmal diesen Farbwechsel bewusst wahrgenommen und über seine Bedeutung nachgedacht?

Am Anfang der Kirchengeschichte spielten Farben keine Rolle. Erst als im Jahre 391 im römischen Reich das Christentum Staatsreligion

wurde, kam eine gewisse „Kleiderordnung“ auf. Unter Karl dem Großen, 9.Jh., war rot die Festfarbe im deutschen Sprachraum und weiß in Rom. Sogenannte liturgische Farben - der „Farbkanon“ - sind allerdings erst seit dem 16. Jahrhundert vorgeschrieben (Konzil zu Trient). Dabei sollte der jeweilige Charakter des einzelnen Sonntages bzw. des Kirchenjahrfestkreises verdeutlicht werden. Die Farbsymbolik sollte die verschiedenen Stimmungen im liturgischen Jahr unterstreichen. Die Herstellung bunter Kleidung war in der Zeit der frühen Kirche teuer, die Stoffe dadurch wertvoll. Mit dem Sekret der Purpurschnecke und anderen Zusätzen wurden die Stoffe damals gekocht. dadurch entstanden die Farben rosa, rot, dunkelgrün, violett und schwarz.

Durchgesetzt haben sich 5 liturgische Farben für Antependien, Vorhänge und Gewänder: Pfingsten - „Geburtstag der Kirche“, Konfirmation und Reformationstag - die Gabe und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, Liebe, Begeisterung und Feuerzungen, Kraft Gottes - dies alles wird mit der Farbe rot gekennzeichnet.

Die Mischfarbe aus rot und blau, Farbe des Übergangs, ergibt violett. Sie steht für Besinnung, Umkehr, Buße und bekleidet im Advent sowie in der Passionszeit die Paramente. Verwandlung und Neubeginn: Fleisch und Blut (rot) erlangt himmlische Bedeutung (blau).

Ich bin alleine und stehe vor dem Altar. Da sehe ich nicht nur den Steinblock, das Kreuz, die Bibel und die Kerzen.

Gott grüße dich, du Tisch des Herrn! Das grüne Tuch, von dir herabhängend, sticht mir in die Augen. Soll das mein Fluchtpunkt in der Kirche sein? Wir haben gerade keine festliche Zeit. Ostern ist lange vorbei, bis Weihnachten dauert es auch noch...wir haben Krieg in Europa und jede Menge Krisen um uns herum.



Altar: mit meinem grünen Tuch will ich dir neues Gottvertrauen schenken. Du kennst ja das Lied „Grünet die Hoffnung...“ Grün ist die Natur, sie zeigt Wachsen und Reifen. Denk aber auch an das Reich Gottes und deinen eigenen Glauben: das alles soll wachsen! Ich trage grün für dich. Die zwischen den zwei kirchlichen Festkreisen (Ostern und Weihnachten) liegenden Sonntage werden grün eingedeckt. Grün erzeugt Hoffnungsbilder: Wachsen und Reifen in der Natur. Fruchtbarkeit und Leben erweckt Dankbarkeit für die Schöpfung. Nicht zu vergessen ist der Gedanke an das Wachsen des Reichs Gottes als auch das individuelle Glaubenswachstum (Trinitatiszeit). Weiß, das Zusammenspiel aus allen Farben des Lichts, Symbol für Reinheit, Vollkommenheit steht für Christus, das Licht der Welt. Daher schmücken weiße Paramente alle Christusfeste (Ostern, Weihnachten, Himmelfahrt.) Das lichtundurchlässige Schwarz hält Einzug bei Trauer und Tod, so am Karfreitag, Kar Samstag und bei allgemeinen Trauerfeiern.

Helga Dehio

Vorstellung - Pfarrer Simon Schiele

Grüß Gott! – wie man im Schwabenland sagen würde.



In dieser Zeit habe ich auch die Ausbildung zum Reserveoffizier gemacht. Von 2019 bis 2021 war ich Vikar in Bruchköbel und habe mich dann entschieden, in der kurhessischen Landeskirche zu bleiben.

Was mich so weit entfernt von meiner Heimat in den „hohen Norden“ verschlagen hat? Die Liebe natürlich! Meine Frau ist gebürtige Hessin und arbeitet ebenfalls in Hanau an der Paul-Gerhardt-Schule. Im Dezember 2019 kam unser Sohn, Benjamin, zur Welt und macht seitdem in immer größer werdendem Umkreis Roßdorf unsicher, wo wir wohnen.

Und da komme ich auch her. Seit November 2021 bin ich Schulpfarrer an der Paul-Gerhardt-Schule in Hanau und nun habe ich auch einen Predigt-auftrag in Ihrer Gemeinde.

Geboren und aufgewachsen bin ich allerdings in Stuttgart, wo ich auch viel in der Kinder- und Jugendarbeit tätig gewesen bin. Hier hat mein damaliger Pfarrer durch seine Bibelarbeiten die Leidenschaft an der Theologie in mir geweckt.

Bevor es allerdings mit dem Theologiestudium in Tübingen losgehen konnte, habe ich ein FSJ im Paul-Lechler-Krankenhaus in Tübingen gemacht. Ich wollte auch Wehrdienst leisten, wofür ich mein Studium für ein Semester unterbrochen habe. 2015 habe ich das Examen gemacht und angefangen, im Fach „Systematische Theologie“ über Vorsehungslehre zu promovieren.

Ich habe mich vier Jahre lang mit lateinischen, englischen und vereinzelt auch deutschen Texten zu der Frage befasst, ob Gott einen Plan für die Welt hat und wie das mit dem freien Willen und dem Leid zusammenpasst.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen. Bis dahin!

Simon Schiele



Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der ev. Friedenskirche Kesselstadt
V.i.S.d.P.: Elke Meves, Georg-Wolff-Str.7a, 63454 Hanau
Redaktion: Yvonne Frank, Elke Meves, Merten Rabenau

Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Auflage: 2100
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Bunte Zeiten im Weststadtbüro

In den vergangenen Monaten wurde einiges im Weststadtbüro mit Hilfe der Projekte „Gemeinwesenarbeit“ und „Sozialer Zusammenhalt“ bewegt. Auftakt war das Stadtteilstfest auf dem Kurt-Schumacher-Platz, bei dem neben vielen Angeboten für Groß und Klein eine erste Bürger*innenbeteiligung für die Stadtteilentwicklung durch die BAUprojekt Hanau GmbH erfolgte.

Mit dem Dienstagsclub entstand ein offenes Angebot für Kinder ab 8 Jahren, welches aufgrund seines vielfältigen Angebotscharakters die unterschiedlichen Potentiale und Fähigkeiten der Kinder stärken soll.

Zeitgleich zogen für das Projekt „Kessel-Stadtbiene“ zwei Bienenvölker in ihre neue Behausung ein, um einen erfolgreichen Projektstart im Jahr 2023 vorzubereiten.

Zur sonnigen Jahreszeit passend organisierte das Weststadtbüro ein Familienpicknick am Mainufer, bei dem sowohl Bewohner*innen des Stadtteils als auch Personen aus ganz Hanau angelockt wurden.

Kurz darauf folgte auch schon das vielfältige Sommerferienprogramm. Neben einem Wandertag, Marktrallye mit anschließendem Kochen, einem Fahrrad Crashkurs, einem Familienausflug in die Fasanerie und einem Tanzworkshop gab es viele weitere tolle Aktivitäten. Der einstudierte Tanz aus dem Workshop konnte sogleich beim Weltalphabetisierungsfest vorgeführt werden.

Damit wurde der Start für das neue Sprachcafé „InSoLe“ gesetzt, das in Kooperation mit der Volkshochschule Hanau und dem deutschen Volkshochschulverband initiiert wurde.

Anlässlich des World Clean Up Days befreiten die Mitarbeiter*innen des Weststadtbüros mit vielen kleinen fleißigen Helfer*innen die Kesselstadt vom Müll.

Wiederum startete mit dem Einläuten des Herbstes eine Theatergruppe, die Kindern die Möglichkeiten bietet spielerisch ihre Kreativität im Schauspiel zu erforschen.

Währenddessen wurde der Leseclub an einem Samstag pro Monat ins Leben gerufen. Zu diesem sind alle eingeladen, die sich für das Lesen begeistern oder vorbeischaun möchten, um spannenden Geschichten zu lauschen.

Auch die Vernetzung in Kesselstadt wurde vorangetrieben, indem mit den Mitgliedern der ehemaligen Strategiekonferenz das wiederkehrende Netzwerktreffen von sozialen Akteuren des Stadtteils Kesselstadt ins Leben gerufen wurde. Dieses soll sich stetig weiterentwickeln und neben dem Austausch über aktuelle und relevante Themen als Plattform für neue Kooperationen sowie gemeinsame Aktionen dienen.

Unabhängig davon konnte bereits eine Kooperation zwischen dem Weststadtbüro und der Eugen-Kaiser-Schule stattfinden. Erstmals kam das Repair Café in das Gemeindezentrum der Kesselstadt und wurde von einem Flohmarkt im Außenbereich des Geländes umrahmt.

Darauf folgend wurde nicht nur das Umweltzentrum zum Apfelkeltern besucht, sondern auch das Herbstferienprogramm bot zur Abwechslung ein buntes Beschäftigungsprogramm.

Abgeschlossen wurde dies von der schaurigen und grusligen Halloween-Party, die mit mehr als 300 Besucher*innen als voller Erfolg gewertet werden kann.

Für das Jahr 2023 befindet sich bereits vieles in der Planung. Es sollen weitere Flohmärkte organisiert werden, die Theatergruppe wird ihr selbst entworfenes Theaterstück aufführen. Ein Medienprojekt soll mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden.

Eine mobile Fahrradwerkstatt ist ebenso angedacht wie das Angebot einer Community-Kitchen, ein offenes Angebot zum Kochen, Essen und miteinander reden. Als Highlight ist ein Stadtteilstfest geplant, zu dem alle Einrichtungen des Stadtteils und alle Bewohnende Hanaus eingeladen sind und für das noch helfende Hände gesucht werden.

Timon Kratzien

Mitgeteilt



Mitgeteilt

„Hessisches Oktoberfest“ in der Helmholzstraße

Am 13. Oktober war es soweit:
Die Friedenskirche feierte ihr erstes „Hessisches Oktoberfest“!



Rund 50 Gäste versammelten sich gegen 15.30 im Gemeindezentrum in der Helmholzstraße.

Der Saal war gut besetzt. Frau Loges und ihr Team hatten wunderschön geschmückt und liebevoll, passend zum Oktoberfest, dekoriert.

Auch unsere Schwestern und Brüder der katholischen Gemeinde St. Elisabeth mit Herrn Weber durften wir herzlich begrüßen.



Nach einer kleinen Ansprache von Frau Loges lauschten alle der Band „Les Oldies“. Diese war einigen Gästen bereits von anderen Veranstaltungen bekannt.

Frau Lange begeisterte das Publikum mit Klassikern, wie zum Beispiel „Frau Rauscher aus der Klappergass“



In der Küche herrschte währendessen emsiges Treiben mit den Vorbereitungen.

Einen großen Dank nochmal an das Helferteam.

Pfarrer Rabenau überraschte die Gäste mit einem Quiz, bestehend aus 12 selbst ausgedachten Fragen rund um das Thema Hessen.

Das gemeinsame Singen im Anschluss kam gut an. Auf den Liedblättern befanden sich bekannte Stücke, wie: „Es gibt kein Bier auf Hawaii“, „Die kleine Kneipe“ und das „Bolle Lied“



Nach dem Singen durften sich die Gäste mit heißen Würstchen und Brezeln stärken. Gegen 16:30 verabschiedete Herr Rabenau die Gäste.

Yvonne Frank

Mitgeteilt

Neues aus dem Jugendzentrum

In diesem Jahr wurde vieles nachgeholt, was im letzten Jahr durch die Pandemie nicht möglich war.

Neben den gewohnten Angeboten fanden gleich zwei Ferienfreizeiten statt, ein Ausflug in den Europapark Rust sowie die Fertigstellung der Umbaumaßnahmen auf dem Außengelände des JUZ. Dessen krönender Abschluss wird die Errichtung der „Wall of Fame“ im November sein.

Hierbei werden Messingplättchen mit den Namen vieler JUZ-Jugendlichen an der Wand neben dem Eingang drapiert. Sie stehen für die bunte Vielfalt der Besucher: innen und für den Willen, sich diesen Ort nicht kaputt machen zu lassen.

Die Jugendlichen haben diese Metallplättchen selbst angefertigt und werden auch die Anbringung tatkräftig mitgestalten. Gleichzeitig mit der Anbringung lädt das Juz mit einem Barbeque zum Abgrillen der Saison 2022 ein.

Außerdem wird mit Spannung die 6. Kesselstädter Boxnacht am 10. Dezember im EV. Gemeindezentrum erwartet. Das Training und die Planungen hierfür laufen zurzeit auf Hochtouren.

Teeniefreizeit zum Freizeitpark Silbersee



Gleich zu Beginn der Sommerferien fuhren die Teenies zum Silbersee bei Frielendorf in Nordhessen. Im Freizeitpark gab es viel zu erkunden und zu tun. Hier bewohnten die JUZler drei Ferienhäuser, jeweils mit 6 Personen. Es gab viele Aktivitäten von einer Nachtwanderung über den Besuch des Hochseil-

gartens, einer Sommerrodelbahn sowie Bootstour auf dem Silbersee und tägliches Schwimmen und Ballspielen am Beach.



Schwimmkurs



„Weißt du was du tun musst, wenn du frustriert bist? – Einfach schwimmen, schwimmen, schwimmen!“ – (aus: Findet Nemo)

Frustrierend sind dabei die Zahlen des DLRG, die zeigen, dass in Hessen immer mehr Kinder nicht

schwimmen können, inzwischen sind es über 50000.



Ein Grund mehr für das Juz einen alljährlichen Schwimmkurs anzubieten.



Denn Schwimmen hilft nicht nur gegen Frust und macht Spaß, sondern rettet auch Leben. So konnten wir in diesem Sommer 33 Kinder für den Schwimmkurs begeistern und mit Stolz und Freude beobachten, wie so manche Ängste vor dem kühlen Nass langsam abgebaut werden konnten. Durch viel Eifer und Mut wurden die Kinder neben insgesamt 16 Seepferdchen auch mit Bronze, Silber und Goldabzeichen belohnt. Am Ende des 14-tägigen Schwimmkurses wurden feierlich Urkunden überreicht und der Erfolg gemeinsam mit den Eltern bei Pommes und Apfelschorle gefeiert.

Segeln in Holland



ermöglichen, oder auch um ein bisschen Freiheit und Sehnsucht zu genießen.

All diesen Texten ist gemein, dass es darum geht, zusammen aktiv zu werden und, im wahrsten Sinne des Wortes, im gleichen Boot zu sitzen.

In vielen Liedern oder Zitaten geht es ums Segeln. Darum die Segel neu zu setzen, um Veränderung zu



Gemeinsam anpacken, sich aufeinander verlassen, zusammen kochen, gemeinsam etwas erleben und bewegen.

Mit 12 Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 23 Jahren fuhren die Mitarbeiter:Innen des JUZ nach Holland, um auf dem Plattenbot von Kati und Axel vier Tage zu leben: Die Häfen der westfriesischen



Inseln Terschelling oder Vlieland anzusteuern, an Seehundbänken vorbei das Schiff namens die „Vertrouwen“ zu steuern und trotz Regen und Sturm die Segel zu hissen. Bei Nacht und beim Trockenfallen im Wattenmeer Sterne zu beobachten...und täglich in der Kombüse leckeres Essen zu zubereiten. Unvergessliche Erlebnisse...

Ausflug in den Europapark



Der Klassiker der JUZ Ausflüge im Sommerferienprogramm, der Besuch des Europapark Rust, war in diesem Jahr den „Großen“ vorbehalten. Ein langer erlebnisreicher Tag, den viele der Jugendlichen über Generationen einfach mit dem JUZ verbinden.

Mitgeteilt

Abriss und Neubau des Jugendzentrums

Am 12.10. fand im Ev. Gemeindezentrum die große Auftakt- und Informationsveranstaltung zum Beteiligungsprozess für ein „neues Jugendzentrum“ statt. Um die 100 Jugendliche waren gekommen. Dass die Stadt diesen Auftrag an die Jugendlichen und deren Sorgen sehr ernst nimmt, zeigte sich im großen Aufgebot: Oberbürgermeister Kaminski, Bürgermeister Axel Weiss-Thiel, Vertreter der städtischen Verwaltung von BauPro, vertreten u.a. durch Martin Bieberle über Stadtplanungsamt und weitere Ämter.

An diesem Abend ging es auch um die offizielle Mitteilung der Kirchengemeinde Kesselstadt, dass sie das Gebäude bis Ende 2025 erhalten wollen. Diese unbequeme Aufgabe übernahm Pfarrer Rabenau und stand den Jugendlichen Rede und Antwort.

Danach stellte Bürgermeister Weiss-Thiel vier mögliche neue Standorte für einen Neubau des JUZ durch die Stadt Hanau vor. Die Stadt will an der Jugendarbeit in vollen Umfang und inklusive dem Boxangebot festhalten und ist gewillt an den neuen Standorten so zu bauen, dass dies möglich ist.

Im Anschluss fand ein intensiver Austausch mit den Jugendlichen statt, die sich, egal welchen Alters trauten, persönlich mit dem Oberbürgermeister zu diskutieren und ihre Sorgen, Gefühle aber auch konkrete Wünsche zu äußern. Vielfach wurde die Trauer um den Verlust ihres JUZ sehr, sehr deutlich sowie Kritik an dieser Entscheidung.

Antje Heigl



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Alles Müll oder was?

„Alles ist Müll“, eine Aussage die ins Schwarze trifft. Hortkinder der Ev. Kita Friedenskirche bearbeiteten seit den Osterferien das Thema Müll.

Was als kleines Projekt anfang wurde zu einem Großen. In einer gemütlichen Runde haben die Kinder alles, was ihnen zum Thema Müll einfällt, erstmal auf einer Mindmap gesammelt. Begriffe wie Plastik, Papier und Biomüll stehen da, aber auch Worte wie Atommüll, Abgase, Elektroschrott und Bauschutt.



Anschließend begleiteten die Hortkinder die Taube Durdu aus dem Buch „Durdu und das Plastikmeer“ an einen vermüllten Strand. Die Kinder versuchten zu schätzen, wie lange ein Tetra Pak, eine Dose, ein Plastikbecher und anderer Müll verrotten. Die Schätzungen wurden anschließend verglichen mit der tatsächlichen Verrottungszeit. Die Kinder staunten sehr darüber, dass z.B. eine Glasflasche in der freien Natur 4000 Jahre und eine Plastikflasche 450 Jahre braucht, um zu vergehen.

Dabei lernten sie, dass die Glasflasche dennoch nachhaltiger sein kann, da man diese mehrmals nutzen kann und Plastik sogenanntes Mikroplastik abgibt, welches Menschen und Tieren schadet.

Ein Mädchen wusste, dass es auch sogenannte Müllteppiche gibt, die im Meer schwimmen.

Das stimmt, der größte davon befindet sich im Nordpazifik und ist viermal so groß wie Deutschland.



Am nächsten Tag legte die Gruppe in Kesselstadt selbst Hand an. Gut zwei Stunden wurde begeistert an der Pumpstation und dem Mainufer ein ganzer Bollerwagen voll Müll gesammelt. Dieser wurde nach den Ferien gereinigt und in verschiedene Kategorien sortiert. In den folgenden Wochen wurden in Kleingruppenarbeit am Computer die einzelnen Fundstücke genauer angeschaut und recherchiert, wie lang z.B. ein Fahrradschloss braucht, um zu verrotten.

So vermittelten wir den Kindern auch etwas über die Nutzung von digitalen Medien wie Internet-suchmaschinen. An einem anderen Tag malten ein paar Kinder noch Bilder zum Thema Müll, welche anschließend eingerahmt wurden. Nach den Sommerferien wurden nun alle Ergebnisse zusammengeführt und in einer geeigneten Ecke im Hort aufgebaut.

Das Müllmuseum dient nicht nur als Krönung des Projektes, sondern soll auch den Eltern dienen, einen Einblick in dieses Thema zu bekommen, an welchem die Kinder so lange gearbeitet haben.

David Weidner, Erzieher in Ausbildung

Einer von uns?

Was, wenn Gott einer von uns wäre?

Das fragte Joan Osborne in ihrem Song „One of us“, der in diesem Jahr das Thema des „Hit for heaven“ Gottesdienstes war.

Würden wir Gott erkennen, ihn mit welchem Namen ansprechen? Wie sähe er aus?



Der Altarraum als Bus

Ist Gott der Mensch, der Flüchtlingen ein zu Hause bietet oder etwa der „Penner“ mit der Schnapsflache in der Hand, den die Leute ablehnen und über ihn die Nase rümpfen?

So stellten es die Konfirmanden in einem Stück dar – der Penner, neben dem sich im Bus keiner setzen wollte, der aber als Einziger den Übergriffen einiger Jugendlichen auf eine Mitschülerin Einhalt gebot. Alle anderen schauten weg.



Vielleicht ist auch etwas „Göttliches“ in jedem von uns, das uns dazu bewegt, das Richtige zu tun.

Elke Meves

Überraschende Hilfe

Spenden für die Friedenskirche

Erbitten wir auf das Konto „Kirchenkreisamt Hanau“ bei der Sparkasse Hanau. Das Stichwort „Kesselstadt“ ist notwendig, um Spenden oder Zahlungen unserer Gemeinde zuordnen zu können.

IBANan : DE62 5065 0023 0000 0503 51

BIC : HELADEF1HAN

Wenn Sie Ihre vollständige Adresse angeben, wird Ihnen eine Spendenquittung zugesandt.

Das Buch Hiob



Gemälde Darstellung von Hiob und seinen Freunden.
Von Luca Giordano aus dem 17. Jhd. Öl auf Leinwand.

Das Buch Hiob ist sicherlich eines der bekanntesten Bücher des Alten Testaments und der Bibel überhaupt. Heute noch spricht man von einer wird auch in „Hiobsbotschaft“. Die Grundsatzfragen, mit der sich dieses Buch beschäftigt, heißt: Warum widerfährt guten Menschen Böses? Warum existiert überhaupt Leiden auf der Erde? Doch es betont auch, wie wichtig es ist, in schweren Zeiten am Glauben festzuhalten.

Hiob wird als rechtschaffen und gottesfürchtig beschrieben. Er ist ein gerechter, frommer Mann, der noch nie gesündigt hat. Deshalb geht es ihm zunächst gut und er lebt im Wohlstand. Er wird also offenbar von Gott für sein vorbildliches Leben belohnt. Doch dann wendet sich das Blatt:

Eines Tages empfängt Gott die Gottessöhne, die Engel, zu denen auch Satan gehört. Gott schwärmt von Hiobs Treue, doch Satan ist sich sicher: Hiob würde vom Glauben abfallen, sobald ihm Unglück geschieht. Wenn er Hiob alles wegnehmen dürfte, würde er Gott verfluchen.

Gott lässt sich darauf ein, da er nicht an Hiobs Treue zweifelt und fordert Satan auf, sich selbst davon zu überzeugen:

Durch drei schlechte Nachrichten verliert Hiob all seinen Besitz: Nicht nur, dass er all seine Knechte

verliert, auch seine Rinder und Esel werden getötet, seine Schafe verbrannt und seine Kamele gestohlen. Selbst seine zehn Kinder sterben. Hiob ist verzweifelt, hält aber dennoch an Gott fest. „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, ...“ Hiob 1,21.

Doch Satan gibt nicht auf. Er bittet Gott, ihm persönlich schaden zu dürfen. Mit Geschwüren übersät, bleibt er Gott dennoch treu; sehr zum Ärger seiner Frau, die ihn nun gar nicht mehr versteht. „Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ Hiob 2,10. Zu Hiobs großen Unglück erscheinen nun seine drei Freunde auf der Bildfläche: Elifas von Teman, Bildad von Schuach und Zofar von Naama.

Zuerst zeigen sie noch Anteilnahme und bedauern ihren Freund. Doch schon kurz darauf versuchen sie, nach Lösungen und Erklärungen zu suchen. Sie sind überzeugt: Hiob muss schrecklich gesündigt haben, dass er eine so schwere göttliche Strafe erhalten hat. Doch Hiob bleibt dabei: er ist unschuldig. Zunehmend reden er und seine Freunde aneinander vorbei.

In seinem Leiden unterstellt Hiob Gott, einen Fehler gemacht zu haben, da er ja schließlich unschuldig ist. Zunächst lässt Gott sich nicht herausfordern, doch dann erscheint er ihm einem Sturm und kommentiert seinen Vorwurf mit einer Reihe von Fragen: Wer bist du? Wo warst du, als ich die Erde geschaffen habe?

Hiob erkennt sich letztendlich als „kleines Geschöpf“, dessen menschliches Fassungsvermögen für Gottes Weisheit nicht ausreicht. Der Mensch zu klein ist, um Gottes Handeln zu verstehen. Er hat nur eine begrenzte Erkenntnis und Macht. Angesichts der Reue gibt Gott ihm alles zurück und noch mehr.

Yvonne Frank

Gärtnerei Quitt



Baumweg 2
63454 Hanau
Tel.: 06181/20353
Email: Gaertnerei.Quitt@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30-12.30
14.00-18.30
Samstag 8.30-14.00
Sonntag 10.00-12.00
Januar-Februar und August-September
Sonntags geschlossen

Wir erledigen für Sie zuverlässig und kostengünstig alle Bestattungsangelegenheiten.

Pietät + Schöbel

Seit über 50 Jahren

Am Hauptbahnhof 4 · Hanau
(Hansa Haus) – Parkplätze vorm Haus –

☎ (06181) 1 28 00



Jederzeit erreichbar –
auf Wunsch Besuch zu Hause

DAMIT AUS RAUMTRÄUMEN TRAUMRÄUME WERDEN



BRÜGGEMANN

So sollen Räume sein

Brüggemann Innenausbau GmbH
Moselstraße 40 · 63452 Hanau
Telefon 06181/30498-29
Telefax 06181/30498-20
www.der-brueggemann.de

Wir danken allen Inserenten für die Unterstützung



SCHILLING

PHYSIOTHERAPIE

Godula Schilling
Praxis für Physiotherapie
WWW.PHYSIOTHERAPIE-SCHILLING.COM
Philippsruher Allee 40-42
63454 Hanau
Tel. & Fax: 0 61 81 / 25 78 58

Wir bringen Ihnen Bade- und Freizeitspaß mit

- Schwimmbädern
- Whirl-Pools
- Saunanlagen und -zubehör
- Solarien
- Fitneß-Artikeln

... denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!
Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung!
Ihr Meisterbetrieb



Joni Schwimmbadtechnik GmbH
Salisweg 24 · 63454 Hanau
Telefon 0 61 81/25 40 52



HERZDUETT

Braut Visagistik und Styling

017624692104
www.herzduett-braut.de

GUTSCHEIN: KOSTENFREIE MARKTWERTERMITTLUNG IHRER IMMOBILIE



JETZT! GUTSCHEIN EINLÖSEN!

immoprofi
MICHAEL NEUGEBAUER
Immobilienverkauf mit Erfolgskonzept

Hauptstraße 7-9, 63457 Hanau
Mobil: 01 72 - 29 10 141
Telefon: 0 61 81 - 43 41 595
www.immoprofi-neugebauer.de

Die Gründe für den Verkauf einer Immobilie können ganz unterschiedlich sein. Seien Sie versichert, dass ich in jedem Fall für Sie da bin. Aus meiner über 19-jährigen Erfahrung habe ich gelernt mit jeder Situation professionell umzugehen - Immer mit dem Ziel, für Sie eine wertvolle Dienstleistung zu erbringen.
Sichern Sie sich jetzt eine GRATIS - Erstberatung inkl. Marktwertermittlung, damit Ihr Immobilienverkauf gelingt!

Kostenfrei im Wert von 395 €

**Auflösung
letzte Ausgabe:**



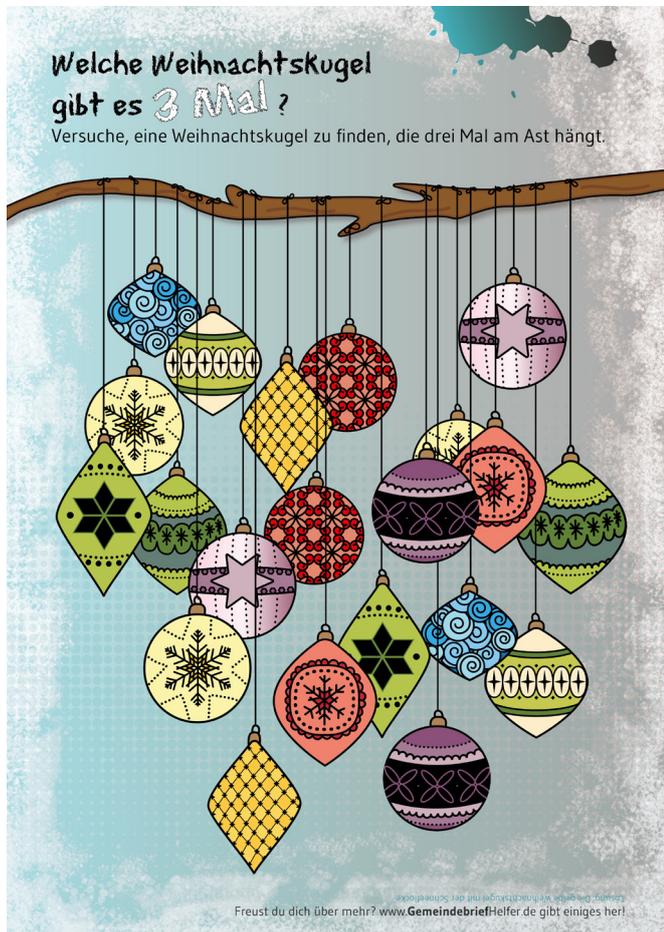
Hinter der Friedenskirche in der Mittelstraße befindet sich der „Taucherbrunnen“ von Michael Franke/Erkelenz aus dem Jahr 1990. Dieser alte Ziehbrunnen wurde im Zuge der Sanierung von Alt-Kesselstadt mit Accessoires eines Tauchers neu dekoriert.

Genau hingeschaut



**Erkannt?
Was ist hier zu sehen?
Auflösung in der
nächsten Ausgabe**

Während der Predigt beim Sonntagsgottesdienst stößt die Frau ihren Ehemann in die Seite und flüstert ihm aufgeregt ins Ohr: „Unglaublich, neben Dir ist einer eingeschlafen!“
Der Mann zuckt zusammen und zischt wütend: „Und deshalb weckst du mich?“



Radio, Luftballon, Lampe, Handy, Satellitenschüssel